

2020/2021

BESTIMMT!

Unser Magazin
rund um das Berliner Abgeordnetenhaus

Mit Witz die Luft
rausnehmen
von Haken

Fak
Ausb
in Ber

Spurensuche im
Abgeord-
stenhaus

Wählen ab 16?! //
Dafür und dagegen

Zahlen und Fakten:
Das Abgeordneten-
haus von Berlin



IMPRESSUM //

Herausgeber: Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin

TEL 030 - 2325 1062

MAIL oeffentlichkeitsarbeit@parlament-berlin.de

  @AGH_Berlin

Satz: Minax Intermedia GmbH & Co. KG
www.minax.de

Druck: Druckteam Berlin

Bildnachweis: Cover - Flagge ©Anibal Trejo/fotolia, Abgeordnetenhaus ©Cavalupi/fotolia, Statue ©Michael Eichhammer/fotolia // S.2 Foto R. Wieland ©Abgeordnetenhaus Berlin, Grafik Teamwork ©macrovector/Freepik // S.6/7 Porträts Abgeordnete ©Pressefoto // S.10/11 Popcorn ©Uros Petrovic/fotolia // S.15 ©Jana Borchers // S.16/17 ©Juliane Fiegler // S.20/21 Plenarsaal ©Landesarchiv Berlin/ Fotograf: N.N., F Rep. 290 Nr. 258908; Plenarsaal ©Landesarchiv Berlin/Fotograf: Thomas Platow, F Rep. 290 Nr. 18820_C // Spurensuche Cover Innenseite, S.11, S.14, S.17 ©Samuel Schwarz // Porträts, Autoren, Grafiken S.4/5, S.6/7, S.8/9, S. 10/11, S.12/13, S.16, S. 18/19 ©Minax Intermedia GmbH & Co. KG/Intermedia GmbH & Co. KG



Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Abgeordnetenhauses von Berlin. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder für Wahlwerbungszwecke eingesetzt noch von den Parteien oder Fraktionen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

SPURENSUCHE

Der Boden // Im Abgeordnetenhaus gibt es einiges zu entdecken! Schaut bei einem Besuch mal auf den Boden, an dem könnt ihr die Geschichte des Gebäudes ablesen. Der ehemalige Preussische Landtag wurde 1899 eingeweiht und erlebte viele politische Systeme - vom Kaiserreich (bis 1918) bis zum wiedervereinten Deutschland (seit 1990). So stammt der Eingangsbereich noch aus der NS-Zeit und die Steine im Foyer aus der Zeit der deutschen Teilung.



Redaktionsschluss: 22.06.2020

S. 2 Hereinspaziert! // Vorwort des Präsidenten

S. 3 Das ist Bestimmt! //

Dreimal Besserwissen

S. 18-19

Zahlen und Fakten:

Das Abgeordnetenhaus von Berlin

S. 10-11 Kinobend // Politik-Bingo

S. 4-5 Sportliche Arbeit! // Die Ausschüsse

S. 8-9 Dein direkter Draht ins Abgeordnetenhaus: Petitionen

INHALT

S. 14-15 Sie sind dabei! // Abgeordneten auf den Zahn gefühlt

S. 12-13 Faktencheck: Ausbildung in Berlin

S. 16-17 Mit Witz die Luft rausnehmen // Tipps vom Präsidenten

S. 20-21 Spurensuche im Abgeordnetenhaus

S. 6-7 Wählen ab 16?! // Dafür und dagegen



Hereinspaziert!

Das Abgeordnetenhaus ist ein offenes Haus. Hier darf jede/-r rein, egal ob in Lederschuhen oder Sneakers, ob alt oder jung, ob Charlottenburger oder Pankowerin. Denn genau für diese Menschen wird im Abgeordnetenhaus Politik gemacht: für alle Berlinerinnen und Berliner. Was die Politikerinnen und Politiker in der Niedereckenerstraße beschließen, hat großen Einfluss darauf, wie wir in Berlin gemeinsam leben.

Mein Name ist Ralf Wieland. Ich bin 63 Jahre alt, Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses und damit so etwas wie der „Klassensprecher“ der Abgeordneten. Ich leite zum Beispiel die Sitzungen im Plenum. Dort diskutieren 160 Politikerinnen und Politiker aus sechs Fraktionen*. Sie ändern bestehende Gesetze oder beschließen neue Gesetze und entscheiden, wie die Fahrradwege oder Sportplätze in Berlin aussehen sollen, ob das Abitur nach acht oder neun Jahren abgelegt oder wie

die U-Bahn in der Stadt ausgebaut wird. In den Debatten darüber Sorge ich dann dafür, dass die verschiedenen Meinungen gehört werden. Außerdem vereidige ich beispielsweise den Regierenden Bürgermeister und vertrete das Parlament nach außen. Über meine Aufgaben habe ich auch mit Reporterin Juliane gesprochen. Das Interview ist auf Seite 16 nachzulesen. Und damit sind wir auch mittendrin in der Idee, aus der heraus dieses Magazin entstanden ist: Wir – also das Abgeordnetenhaus – wollen für Jugendliche ansprechbar sein. Wir wollen zeigen, wer wir sind, und wir wollen deutlich machen, wo junge Menschen sich überall einbringen können, wo ihre Meinungen und Ideen etwas zählen. Das Abgeordnetenhaus ist ein offenes Haus: Das meine ich ernst! Vorbeikommen, sich das Gebäude zeigen lassen, einen Besucherplatz in den öffentlichen Plenar- oder Ausschusssitzungen reservieren oder unsere Ausstellungen anschauen – allein, mit Freunden oder der Schulklasse. Ich freue mich auf den Besuch!

R. Wieland

* Eine Fraktion ist eine Vereinigung von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, die sich zusammenschließen, um gemeinsame politische Ziele zu formulieren und durchzusetzen. In der Regel sind sie Mitglieder derselben Partei.

Das ist Bestimmt!

Vorbeikommen und Fragen stellen? – Vielen Dank, Herr Präsident, das lassen wir uns nicht zweimal sagen! Und weil wir – sechs Reporter/-innen aus Berlin, die dieses Magazin gestalten haben –, **bestimmt!** nicht die einzigen mit Fragen sind, waren wir unterwegs und haben gesammelt, was ihr von den Abgeordneten wissen wollt. Ein paar dieser Anregungen findet ihr auf den folgenden Seiten von **bestimmt!** – lasst uns gerne wissen, was euch unter den Nägeln brennt und postet eure Frage unter **#bestimmt** auf Twitter oder als Foto auf Instagram. **Bestimmt!** mit, wie die Mitglieder des Abgeordnetenhauses uns junge Menschen sehen und wie die Politik aussieht, die sie für uns machen. Viel Spaß mit **bestimmt!**

Julia Juliane Kolja
Luise Samuel
Daniel

** Die Entschädigung, die die Abgeordneten bekommen, heißt Diät.

DREI MAL BESSERWISSEN

1 „Das Abgeordnetenhaus ist das mit der Kuppel, oder?“

Falsch. Das ist das Reichstagsgebäude. Dort tagt der Bundestag. Im Abgeordnetenhaus geht es nur um Politik für das Land Berlin. Es ist fünf schnelle Gehminuten vom Potsdamer Platz entfernt.

2 „Betrifft mich nicht, was dort passiert.“

Doch! Viele Themen, die unseren Alltag prägen, sind „Ländersache“ – werden also für Berlin vom Abgeordnetenhaus bestimmt. Zum Beispiel, dass Religionsunterricht an öffentlichen Berliner Schulen freiwillig ist.

3 „Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses kriegen viel Geld fürs Nixtun!“

Ansichtssache. Die Politiker bekommen im Monat 6.250 Euro**, von denen aber Steuern abgehen. Außerdem kriegen sie 2.642 Euro für Porto, Telefon, Fahrkosten oder ein Büro außerhalb des Abgeordnetenhauses.





wird die Stärke der einzelnen Fraktionen im Parlament berücksichtigt – alle Parteien, die im Abgeordnetenhaus (AGH) sitzen, sind also im selben Verhältnis in den Ausschüssen vertreten.

FAKT IST:
1/3 DER ABGEORDNETEN SIND FRAUEN



Sportliche Arbeit!

Müssten sich alle Abgeordneten mit jedem einzelnen Gesetz beschäftigen, wäre das eine unvorstellbare Arbeit. Genau deshalb gibt es die Ausschüsse, deren Mitglieder sich mit speziellen Themenbereichen auseinandersetzen. Einer davon widmet sich beispielsweise dem Sport in Berlin.

Mietpreise, Flughafenbau, Kitaplätze ... verfolgt man die Nachrichten, scheint es in der Politik nur selten um Sport zu gehen. Dabei befasst sie sich durchaus mit dem Thema. Nicht immer findet die Arbeit dazu eine große Öffentlichkeit – denn vieles, was das Abgeordnetenhaus beschließt, wird zuvor in Ausschüssen behandelt. Das Abgeordnetenhaus legt nach einer Wahl genau fest, zu welchen Themenbereichen es in der laufenden Legislaturperiode* Ausschüsse geben soll. Neben dem Ausschuss für Sport gibt es beispielsweise Ausschüsse für Bildung oder für Wirtschaft. Bei deren Besetzung

WIE ARBEITEN DIE AUSSCHÜSSE?

Die Sitzungen der Ausschüsse finden etwa alle zwei Wochen statt und sind in der Regel öffentlich. Auch als Besucherin oder Besucher kann man sich dafür anmelden. Bringt zum Beispiel eine Fraktion des Abgeordnetenhaus oder der Senat** einen Vorschlag für ein Gesetz ein, geht der Entwurf in den zuständigen Ausschuss. Die Mitglieder des Ausschusses beraten dann über dessen Inhalt. Dabei können die Fraktionen Änderungen beantragen. Anschließend stimmen die Ausschussmitglieder darüber ab, ob sie den Entwurf – gegebenenfalls mit Änderungen – annehmen oder ablehnen. Sie geben damit eine Empfehlung an das AGH – die sogenannte „Beschlussempfehlung“. Ob das Gesetz verabschiedet wird, entscheidet dann nicht der Ausschuss, sondern das Abgeordnetenhaus in einer Plenarsitzung.

UND WAS IST MIT DEM SPORT?

Im November 2019 schlugen die Fraktionen von SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen beispielsweise vor, das Projekt „Berlin hat Talent“ auszuwerten und weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Programms sollen Kinder mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten besser auf die Angebote von Sportvereinen aufmerksam gemacht werden. Der Antrag wurde an den Ausschuss für Sport überwiesen und dort am 21. Februar 2020 angenommen. Der Ausschuss hat dem AGH also empfohlen, für die Vorlage zu stimmen.



AUTORIN // Ich bin Jana, 23, und neu in Berlin. Ich studiere Sozialwissenschaften und versuche, nicht nur von Spaghetti mit Pesto zu leben.

Eine Liste mit allen Ausschüssen findet ihr unter [parlament-berlin.de/de/ Das-Parlament/Ausschuesse](http://parlament-berlin.de/de/Das-Parlament/Ausschuesse)

** Senat: Der Senat ist die Regierung des Landes Berlin, bestehend aus dem Regierenden Bürgermeister und zehn Senatorinnen und Senatoren.

* Legislaturperiode, auch: Wahlperiode. Das Abgeordnetenhaus des Landes Berlin wird alle fünf Jahre gewählt. Die Zeit zwischen zwei Wahlen wird dabei als Wahl- oder Legislaturperiode bezeichnet.



Wählen ab 16?!

Sollten Berlinerinnen und Berliner schon mit 16 Jahren das Abgeordnetenhaus wählen dürfen? Luise und Samuel haben Parlamentarier aller Fraktionen gefragt.

Melanie Kühnemann-Grunow, SPD

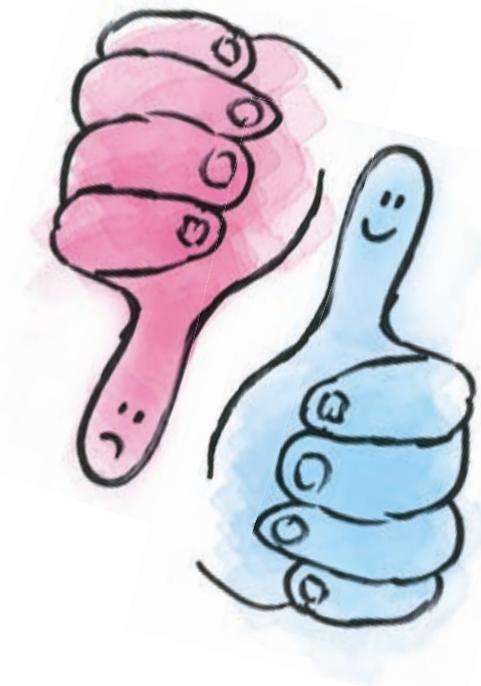
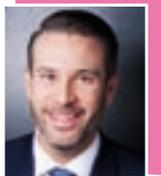
„Ich erlebe Jugendliche als politisch sehr interessiert. Mit der Absenkung des Wahlalters würden wir ihnen ermöglichen und sie motivieren, sich für ihre Interessen und Rechte zu engagieren. Vor dem Hintergrund der alternden Gesellschaft ist das auch eine Frage der Gerechtigkeit.“



Danny Freymark, CDU
„Eltern und Schulen gelingt es immer seltener, für Demokratie und Politik zu werben. Junge Menschen

werden mit dem Thema größtenteils alleine gelassen. Solange sich das nicht ändert, ergibt es wenig Sinn, das Wahlalter noch weiter zu senken.“

Thorsten Weiß, AfD
„Kinder und Jugendliche stehen noch nicht in Selbstverantwortung im Leben. Der damit ver-



bundene Mangel an Kenntnissen über wirtschaftliche Notwendigkeiten schlägt sich oft in naiven politischen Ansichten nieder. Es ist daher vernünftig, bezüglich der Festsetzung des Wahlalters an der juristischen Volljährigkeit und der uneingeschränkten Geschäftsfähigkeit als Kriterium festzuhalten.“

Katrin Seidel, Linke

„16-Jährige dürfen in den Bezirken wählen und sich an Volksinitiativen beteiligen. Das hat sich bewährt und sollte auch für die Teilnahme an Volksbegehren und die Wahlen zum Abgeordnetenhaus gelten. Junge Menschen müssen an Entscheidungen, die sie selbst in der Zukunft betreffen, beteiligt sein.“

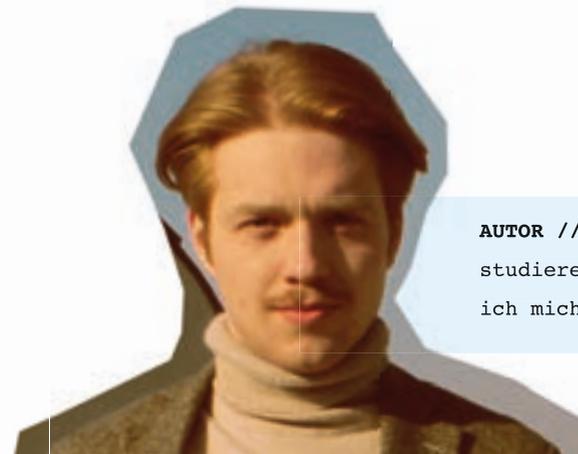


June Tomiak, Grüne

„Fridays for Future und andere Bewegungen der letzten Jahre haben gezeigt: Die Jugend ist politisch und setzt sich für ihre Ziele ein. Ein abgesenktes Wahlalter befähigt Jugendliche dazu, politische Ideen und ihre Interessen in den politischen Prozess einzubringen. Erstwähler/-innen früh einzubinden, führt zudem zu einer Steigerung der Wahlbeteiligung. Das Wahlalter abzusenken, macht unsere Demokratie somit ein Stück demokratischer.“

Paul Fresdorf, FDP

„Man darf mit dem Wahlalter nicht leichtfertig umgehen. Rechte gehen in einer Demokratie in der Regel auch mit Pflichten einher. Und da es sich beim Wahlrecht um eines der höchsten Güter in einer Demokratie handelt, muss man ganz genau hinschauen, ab wann man dies ermöglicht.“

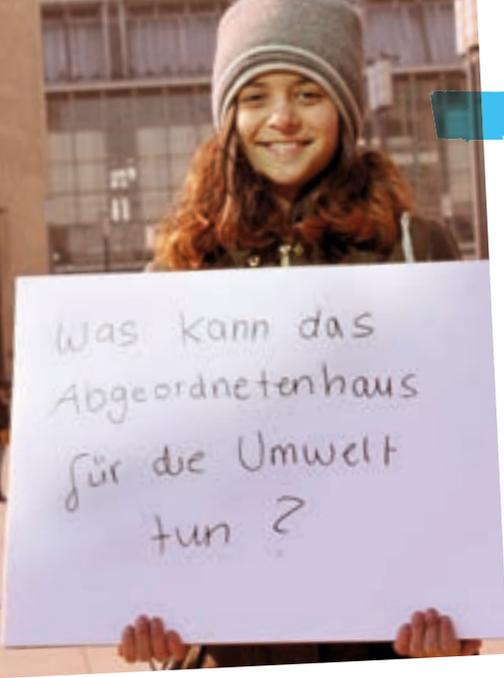


AUTOR // Ich bin Samuel, 24 Jahre alt und studiere Kunstgeschichte. Für bestimmt! habe ich mich im AGH auf Spurensuche begeben.

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN

dialogP // Bei dialogP kommen Abgeordnete aller Fraktionen zu euch in die Schule, um mit euch zu diskutieren. Die Themen sucht ihr aus, und die Veranstaltung wird auch von euch moderiert. Informiert euch über den aktuellen Stand auf parlament-berlin.de unter #deinAGH

Rollenspiel // Ihr wolltet schon immer mal in die Rolle eines Politikers oder einer Politikerin schlüpfen und über Themen diskutieren, die euch am Herzen liegen? Ab Klassenstufe 9 könnt ihr mit eurer Klasse im Abgeordnetenhaus eine Ausschusssitzung nachspielen. Eine Führung durch das Haus gibt es oben drauf. Infos auf parlament-berlin.de unter #deinAGH



FAKT IST:

DIE GALERIE DER EHRENBÜRGER IM AGH UMFASST VIERUNDFUNFZIG PORTRÄTS VON BERLINERINNE N UND BERLINERN.

Dein direkter Draht ins Abgeordnetenhaus: Petitionen

Petitionen, ist das nicht das, wo man Unterschriften sammelt und dann neue Radwege gebaut werden? Fast. Sie bieten uns die Möglichkeit, uns mit unseren Problemen – oder guten Ideen – direkt an das Abgeordnetenhaus zu wenden. Unterschriften sammeln muss man dafür allerdings nicht.

Grüner Rasen, so ordentlich, als wäre er mit der Nagelschere geschnitten, darauf ein Schild „Betreten verboten“ – der typische Vorgarten eines Berliner Gebäudes, zumindest in den gutbürgerlichen Gegenden. Hübsch anzusehen, bringt er den Insekten der Großstadt allerdings wenig.

Das kritisierte eine Berlinerin und reichte eine Petition beim Abgeordnetenhaus ein. Ihre Idee: öffentliche Grünflächen rund um Berliner Einrichtungen in Wildblumenwiesen umwandeln und so dem Insektensterben entgegenwirken.

PETITION, WAS WAR DAS

NOCHMAL ...?

Petitionen sind Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern, die ein Problem mit einer Berliner Behörde haben – beispielsweise der Polizei oder Schulämtern – oder den landeseigenen Betrieben wie der BVG. Auch wer Ideen hat, womit das Abgeordnetenhaus sich mal beschäftigen sollte, kann eine Petition einreichen – wie im Fall der Wildblumen.

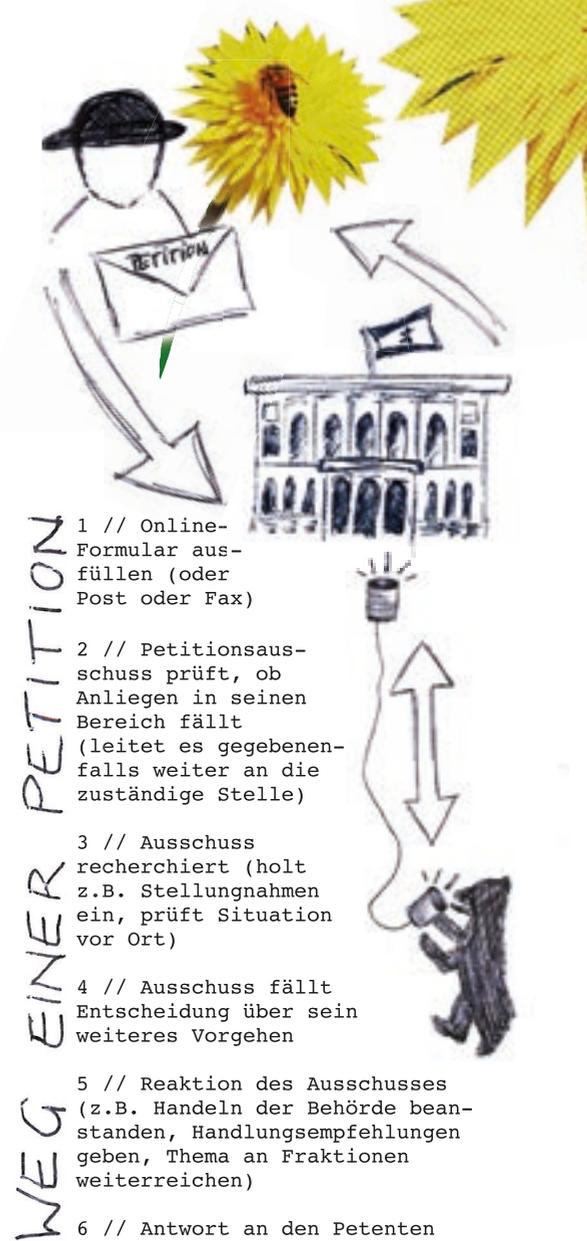
Beschwerden über das Jugendamt oder zu Angelegenheiten des Natur- und Umweltschutzes – die Themenvielfalt ist riesig. Solange es um eine Berliner Behörde geht, ist (fast) alles möglich. Auch Vorschläge für Gesetzesänderungen im Land Berlin kann man dem Ausschuss unterbreiten. Eine Petition können alle einreichen – unabhängig von Staatsangehörigkeit, Wohnsitz und Alter. Auch mit Eingaben von Kindern befasst sich der Petitionsausschuss.

KLINGT GUT. UND WIE LÄUFT DAS JETZT AB?

Der Petitionsausschuss führt Gespräche mit Betroffenen. Manchmal sieht er sich das Problem vor Ort an, zum Beispiel beim Wunsch nach einem Zebrastreifen. Die betroffenen Stellen sind verpflichtet, dem Ausschuss zu antworten. Wenn der Petent im Recht ist, kann der Ausschuss beispielsweise das Handeln der Behörde beanstanden, Maßnahmen empfehlen oder Themen an die Fraktionen weitergeben, damit diese sich damit beschäftigen. Am Ende erhält man in jedem Fall eine Antwort. Im Fall der Wildblumen hat der Petitionsausschuss inzwischen eine Stellungnahme von der zuständigen Senatsverwaltung erhalten. Sie ist der Ansicht, dass Wildblumenwiesen nicht überall hinpassen würden und in Berlin kein Mangel an Wiesenflächen bestehe. Im Rahmen eines Pilotprojektes würden derzeit aber weitere Rasenflächen in Wiesen umgewandelt.



AUTORIN // Hi, ich bin Luise, 29 Jahre, aus Berlin-Wedding. Ich habe Sprach- und Kommunikationswissenschaften studiert und arbeite aktuell als Beraterin in einer PR-Agentur in Kreuzberg.



Kinoabend

17:31 Uhr // Es ist Samstag, und ich konnte meine Freundin Camille zu einer Runde Bingo überreden. Was sie nicht weiß: Wir werden dafür eine Debatte des Berliner Abgeordnetenhauses angucken.

DIE SPIELREGELN

Jeder Spieler notiert sich zwölf Begriffe, von denen er denkt, dass sie im Laufe der Debatte fallen. Geschieht dies, wird das besagte Wort gestrichen. Wer als erstes nur noch durchgestrichene Wörter auf dem Zettel hat, hat gewonnen und darf mit einem lauten „Bingo“ einen Purzelbaum schlagen.

ES GEHT LOS

17:52 Uhr // Beim Gongschlag nehmen alle Abgeordneten ihre Plätze ein. Es ist Internationaler Frauentag, weshalb der Präsident, Ralf Wieland, eine Ansprache hält. „Es ist Aufgabe der Politik, sich diesen Problemen zu stellen und Lösungen anzubieten – heute, am Internationalen Frauentag, und morgen, wenn das Thema wieder aus den Schlagzeilen verschwindet.“

18:03 Uhr // Puh. Ich habe keinen Begriff wegstreichen können, während Camille ihre Striche zieht. Dann geht es um den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu den Fuß- und Radwegen in Berlin.

Zack! „Lösungen“ kommt weg. Fröhlich streicht meine Mitspielerin indes einen Begriff nach dem anderen. Schummelt sie?

18:13 Uhr // Ich komme in Bedrängnis und spule vor. „Biomethan statt Kostenwahnsinn. Keine Elektrobusse für die BVG“, ein Antrag der AfD-Fraktion. Und schon geht's wieder bergauf; „anschaffen“ hab ich.

18:29 Uhr // Mittlerweile hat meine Mitspielerin den Raum verlassen, und ich sitze allein da, knabberne Salzstangen und warte nervös darauf, „Zukunft“ von meiner Liste streichen zu dürfen. Und da! Sven Heinemann (SPD) kontert: „Mittel- und langfristig wollen Senat und BVG einen emissionsfreien ÖPNV* mit E-Bussen. [...] – Das ist die Zukunft.“ Die CDU sieht das kritisch. Der Elektroantrieb sei eine Übergangslösung, irgendwann werde es die Brennstoffzelle geben. „Wir werden

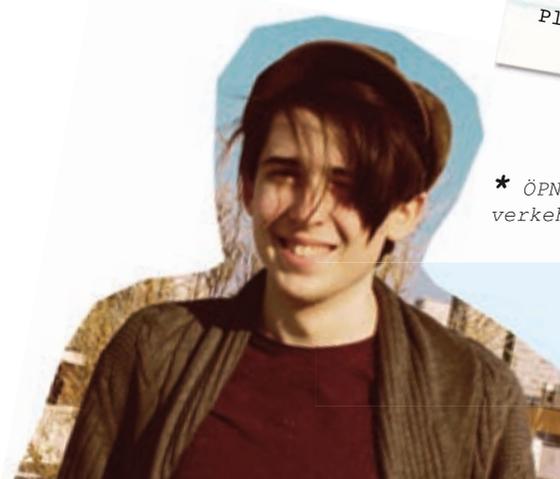


FAKT IST:

25 BEZIEHUNGSWEISE **50 EURO** WERDEN ABGEORDNETEN VON IHRER ENT-SCHÄDIGUNG GESTRICHEN, WENN SIE UNENT-SCHULDIGT BEI AUSSCHUSS- ODER PARLAMENTSSITZUNGEN FEHLEN.

den Teufel tun und das stoppen!“, ruft Kristian Ronneburg von der Linken aus und ich schrecke auf. Huch, „stoppen“ kommt weg.

18:50 Uhr // Auch Henner Schmidt (FDP) wendet sich gegen den Antrag der AfD und bezeichnet sich als „Umweltpolitiker“, was mir gelegen kommt: „Umwelt“. Die letzte Rede kommt von den Grünen. Harald Moritz argumentiert, Elektrobusse seien leiser als solche mit Verbrennungsmotoren, emissionsfrei und die Wartungskosten geringer. Mit der Debatte schließe auch ich mein Spiel ab und ziehe Bilanz: Doch floskelärmer, als ich erwartet hatte, fünf von zwölf immerhin.



SPURENSUCHE

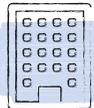
Der krallenlose Bär // Werft ihr einen Blick in den Plenarsaal, wird euch das ausgeblichene Banner mit dem Berliner Stadtwappen auffallen. Das Besondere: Dem Bären fehlen Krallen, Zunge und Krone. Lange Zeit wurde behauptet, die Alliierten hätten diese Flagge nach dem Zweiten Weltkrieg „entmilitariert“. Keine Krallen – keine Waffen, und die fehlende Zunge soll auf das Verbot von Propaganda hindeuten. In Wirklichkeit weiß niemand, warum die Flagge so aussieht. Sicher ist: Sie ist die älteste Parlamentsflagge in Berlin und zog 1993 mit den Abgeordneten in den neu errichteten Plenarsaal ein.

* ÖPNV ist der Öffentliche Personennahverkehr, also Busse und Bahnen.

AUTOR // Ich bin Kolja, 18, Deutsch-Franzose und Schüler. Ich lebe in Prenzlauer Berg.

Faktencheck: Ausbildung in Berlin

Jede-r Jugendliche steht nach dem Schulabschluss vor der Frage, wie es weitergehen soll. Als Einstieg in das Arbeitsleben entscheiden sich viele Schulabgänger für eine duale Berufsausbildung. 21.680 Ausbildungssuchende gab es 2019 in Berlin, aber nur 15.917 Ausbildungsstellen. Trotzdem blieben viele Stellen unbesetzt. Und: Nur wenige Betriebe in Berlin bilden überhaupt aus.



UNTERNEHMEN MIT AUSBILDUNGSSTELLEN

BERLIN

BUNDESWEIT



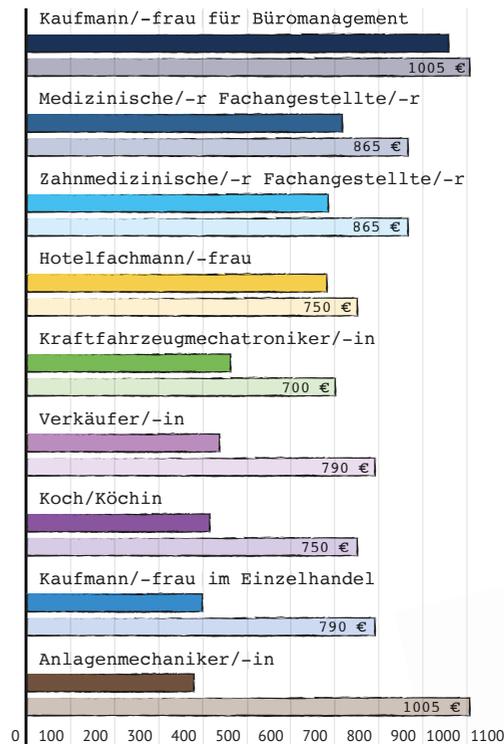
Diese und viele weitere Herausforderungen geht das Berliner Abgeordnetenhaus an. Es schafft nicht nur die (rechtlichen) Rahmenbedingungen für Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und die Auszubildenden. Speziell im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie geht es auch darum, wie mehr Ausbildungsstellen geschaffen werden können.

Mehr Infos & Quellen:



BELIEBTESTE AUSBILDUNGSBERUFE

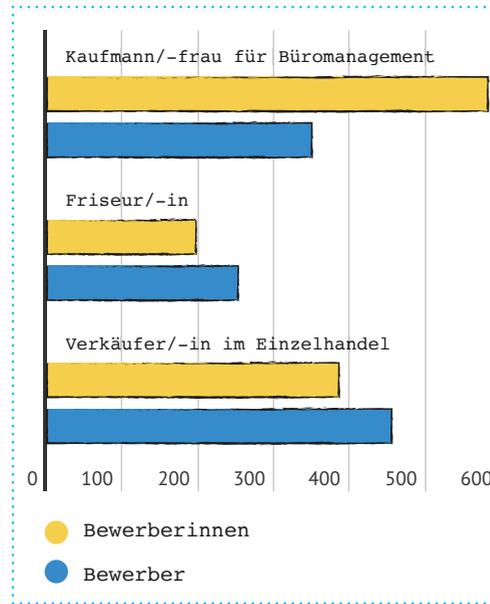
Wie kann es sein, dass Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, wenn es doch mehr Bewerberinnen und Bewerber als Plätze gibt? Nicht alle Ausbildungsberufe stoßen auf gleich viel Interesse oder sind gleichermaßen bekannt. Das hier sind die zehn Ausbildungsberufe mit den meisten Plätzen in Berlin und die jeweilige Ausbildungsvergütung:



Neue Auszubildende im Schuljahr 2019/2020 + Euro/Monat im 1. Lehrjahr

Interessant dabei:

Die Bewerberinnen und Bewerber in Berlin brechen mit Klischees. So gab es im Jahr 2019/2020 mehr Männer als Frauen, die sich für eine Ausbildung zum Friseur/zur Friseurin bewarben.



Das Landesgleichstellungsgesetz, welches das Berliner Abgeordnetenhaus zuletzt 2010 erneuerte, sieht vor, mehr Frauen in typische Männerberufe und mehr Männer in typische Frauenberufe zu bringen.



AUTOR // Ich bin Daniel, 24 Jahre, studiere an der FU Berlin und lebe in Schöneberg.



ABGEORDNETENHAUS ALS AUSBILDER

Das Berliner Abgeordnetenhaus beschließt nicht nur Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, es ist auch Arbeitgeber und bildet seit 2004 selbst aus.

Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (m/w/d)

In der Ausbildung beschafft und pflegt ihr Medien, Informationen und Datenspeicher, zum Beispiel für die Bibliothek des Abgeordnetenhauses.

Fachkräfte für Veranstaltungstechnik (m/w/d)

Die Veranstaltungstechniker planen den Einsatz technischer Anlagen im Abgeordnetenhaus. Ihr seid zum Beispiel für die Audio- und Videoaufnahmen zuständig.

Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)

Als Elektroniker im Abgeordnetenhaus plant und installiert ihr energietechnische Anlagen, wie zum Beispiel Klima-, Alarm- oder Steueranlagen.

Verwaltungsfachangestellte (m/w/d)

Akten, Statistiken, Gesetze, Personal- und Haushaltsangelegenheiten, das sind die täglichen Begleiter von Verwaltungsfachangestellten. Ihr seid dann ausgebildete Fachkräfte des öffentlichen Dienstes in Deutschland.

Sie sind dabei!

Es heißt immer, Abgeordnete sitzen für die Bevölkerung im Parlament. Wenn das so ist, fühlen wir „unseren“ Abgeordneten mal auf den Zahn. June Tomiak (Bündnis 90/Die Grünen), 23, und Bruni Wildenhein-Lauterbach (SPD), 73, im „Vorstellungsgespräch“ mit Jana und Samuel.

Frau Wildenhein-Lauterbach, wie sind Sie auf das Abgeordnetenhaus aufmerksam geworden?

Es hat sich einfach so ergeben! Ich bin ein Weddinger Kind, ich gebe nicht besonders viel auf Titel und habe nie ein Amt „angestrebt“. Der rote Faden in meinem Leben war immer, da Verantwortung zu übernehmen, wo ich mich und meine Themen wiederfinde. Als mein Wahlkreis frei wurde, hab ich mir gesagt: Bruni, das machst du!

Warum wollen Sie meine Abgeordnete sein?

Für mich ist es die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen und Kontakte zu wichtigen Entscheidungsträgern zu knüpfen. Ich sehe mich eher in einer Vermittlerrolle zwischen den Menschen, die mit ihren Problemen zu mir kommen, und den jeweils Zuständigen. Das Wichtigste ist, den Menschen zuzuhören und ehrlich zu ihnen zu sein. Ich weiß nicht, ob ich etwas ändern kann, aber ich werde es versuchen, denn wer in der Vergangenheit verharrt, hat die Zukunft schon verloren.

Wo trifft man Sie, wenn Sie nicht arbeiten?

Ich esse unglaublich gerne, und in Berlin gibt es ja ständig neue Restaurants, da

versuche ich immer, so viel wie möglich auszuprobieren – zumindest, wenn ich meinen Mann überzeugen kann (sie lacht). Ansonsten bin ich sehr gerne unterwegs, und ich gehe gerne auf Feste.

Wo sehen Sie sich selbst in fünf oder zehn Jahren?

Das hier ist meine letzte Runde. Ich habe Riesen-Ideen, was ich alles danach noch machen möchte. Ich will auf jeden Fall ehrenamtlich aktiv sein und etwas mit Menschen zu tun haben. Anknüpfen an das Leben der nächsten Generation, das ist mir ganz wichtig, das bereichert mich.

Erzählen Sie mir etwas über sich, das mich überrascht!

In den 1970er-Jahren habe ich eine selbstverwaltete Oberschule als Elternvertreterin mit gegründet. Wir Eltern haben die Lehrer eingestellt, die Kinder haben statt Zeugnis-sen Lern-Entwicklungsberichte bekommen, und die Lehrer wurden beurteilt. Damals sind viele barfuß in indischen Gewändern rumgelaufen, und so hab ich meine Hausbesuche bei den Eltern gemacht, da bin ich nicht unbedingt gut angekommen.



Reporter Samuel & Bruni Wildenhein-Lauterbach

Bruni Wildenhein-Lauterbach (SPD) wurde 1947 im Wedding geboren. Sie hat Einzelhandelskauffrau und Altenpflegerin gelernt, war in der Bezirks- und Senatsverwaltung tätig und ist seit 2006 als Direktkandidatin im Abgeordnetenhaus. 2016 durfte sie als Alterspräsidentin das 18. Berliner Abgeordnetenhaus eröffnen.



June Tomiak & Reporterin Jana

June Tomiak (Bündnis 90/Die Grünen) wurde mit 19 Jahren als jüngste Abgeordnete ins Abgeordnetenhaus gewählt. Sie war davor im Landeschülerausschuss aktiv und wollte nach dem Abitur nicht aus der Politik aussteigen. 2016 kam sie über die Landesliste ins Abgeordnetenhaus von Berlin.

Frau Tomiak, wie sind Sie auf das Abgeordnetenhaus aufmerksam geworden?

Das erste Mal war ich hier, als ich in der zehnten Klasse bei der SIMEP (Simulation

Europäisches Parlament) mitgemacht habe. Ihr schlüpfst da für zwei Tage in die Rolle eines Mitglieds des Europäischen Parlaments und erlebt, wie Politik in der EU gemacht wird.

Warum wollen Sie meine Abgeordnete sein?

Persönliche Abgeordnete gibt es ja nicht. Ich bin auch zuständig für Leute, die mich gar nicht gewählt haben. Mit der Erststimme wählen die Berliner einen Kandidaten, eine Person aus ihrem Wahlkreis. Mit der Zweitstimme wählen sie eine Partei. Die schickt dann Kandidaten ihrer Landesliste ins Parlament. Ich bin über die Landesliste ins Parlament gekommen.

Wo trifft man Sie, wenn Sie nicht arbeiten?

Mate trinkend am Kanal.

Wo sehen Sie sich selbst in fünf oder zehn Jahren?

Zehn Jahre sind so weit weg, das weiß ich nicht so genau. Vielleicht fertig studieren? Aber die Arbeit hier macht mir so viel Spaß, dass ich mir vorstellen kann nochmal für fünf Jahre zu kandidieren.

Erzählen Sie mir etwas über sich, das mich überrascht!

Politik wirkt von außen oft wie ein langwieriger Konkurrenzkampf. Mir war immer klar: Irgendwie will ich mich einbringen. Die Entscheidung zu meiner Kandidatur fiel aber erst ein Jahr vor der Wahl.



HIER GEHT'S UM
EUERE ZUKUNFT.



Mit Witz die Luft rausnehmen

Sie sind Präsident des Abgeordnetenhauses. Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Die Leitung der Sitzungen – auch ein Stück das Plenum „anzuleiten“ oder einen Konflikt zu entschärfen, das mache ich schon gerne.

Und gibt es Sachen, die Sie an Ihrem Job gar nicht mögen?

Ja, auf Beerdigungen reden zu müssen.

Im Abgeordnetenhaus sind sechs Fraktionen vertreten. Wie sorgen Sie dafür, dass alle zu Wort kommen und kein Streit ausbricht?

Wichtig ist, zu erkennen, wann es demnächst eskalieren könnte, damit ich schon vorher eingreifen kann. Das gelingt nicht immer. Eingreifen kann ich zum Beispiel, indem ich ermahne. Wenn ich will, kann ich auch eine Glocke benutzen. Ich kann theoretisch auch das Mikro des Redners ausschalten, aber das mache ich eigentlich nie. Ich unterbreche höchstens den Redner, um das restliche Parlament um Ruhe zu bitten. Manchmal versuche ich auch, durch einen Witz ein bisschen Luft rauszunehmen. Wenn die Leute erstmal gelacht haben, sind sie auch nicht mehr so geladen.

AUTORIN // Ich bin Juliane und 28 Jahre alt. Ich habe Gender Studies studiert und arbeite als freie Journalistin.

Wie „qualifiziert“ man sich denn am besten für den Job als neutraler Moderator?

Ich habe einige Jahre zuvor schon den Hauptausschuss geleitet, einen großen Ausschuss mit langen Tagungszeiten – das Parlament in Klein sozusagen. Den Ausschuss muss man genauso neutral leiten, auch wenn man zu bestimmten Themen seine eigene Position hat. Das war eine gute Vorbereitung. Und viele Kollegen kannten mich dann schon als Moderator und trauten mir das auch fürs große Parlament zu.

In welchen Situationen fällt es Ihnen schwerer, neutral zu moderieren?

Wenn es um Themen geht, mit denen ich mich auch lange beschäftigt habe: Haushalt oder Wohnungsbau zum Beispiel. Da würde ich eigentlich schon gerne mal was sagen, wenn ich finde, dass da noch ein Argument fehlt.

Welchen Tipp hätten Sie zum Beispiel für einen Klassensprecher, der die Entscheidung über den nächsten Klassenausflug moderieren soll?

Am besten schon vor der großen Gesprächsrunde versuchen, die Stimmungslage herauszufinden, indem er einzeln mit den Leuten spricht. Damit verhindert er, dass nur die „Platzhirsche“, die es in jeder Klasse gibt, zu Wort kommen. Er selber sollte natürlich auch neutral sein, den Klassenkameraden zuhören und ihnen nicht seinen eigenen Wunsch aufdrücken.

Warum sollten sich Jugendliche in Berlin für das Abgeordnetenhaus interessieren, wo sie es ja nicht mal mitwählen dürfen?

Hier wird trotzdem über ihre Zukunft bestimmt. Und auch wenn sie nicht mitwählen dürfen, können sie trotzdem indirekt Einfluss nehmen: Wenn junge Menschen sich für mehr Klima- und Umweltschutz oder gegen Rassismus engagieren, wird das auch in den Parlamenten gehört. Abgesehen davon, bin ich dafür, dass Jugendliche ab 16 das Abgeordnetenhaus mitwählen dürfen. Es scheitert bisher an der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, weil man dafür die Verfassung ändern müsste.

SPURENSUCHE

Der Supermarkt // Der Haupteingang des Gebäudes war zu Zeiten der Berliner Teilung zugemauert. Die Grenze zwischen Ost- und Westberlin verlief mitten durch die Niederkirchnerstraße. Hauptnutzer war zu dieser Zeit die Staatliche Plankommission. Die richtete für ihre Angestellten einen Supermarkt im zweiten Geschoss ein – plus Kegelbahn und Räumen für Aerobic-Kurse. Heute entdeckt ihr nur noch einige gekittete Löcher im Boden.



Zahlen und Fakten: Das Abgeordnetenhaus von Berlin

STECKBRIEF

Lage: Niederkirchnerstraße 5 in Berlin-Mitte, gegenüber vom Martin-Gropius-Bau

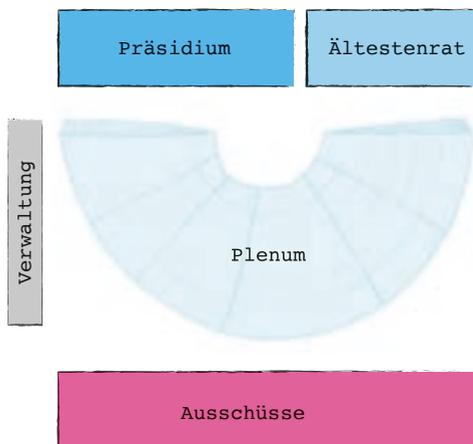
Mitglieder: 160 Abgeordnete

Aufgaben:

- Gesetzgebung im Land Berlin
- Kontrolle Landesregierung (Berliner Senat)
- Wahl des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

Chef: Präsident des Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland

Fraktionen: 6 (SPD, CDU, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, AfD, FDP)



ten einzubringen, um Gesetze zu erlassen und die Regierung zu kontrollieren. Das Plenum tagt in der Regel alle 14 Tage.

In den **Ausschüssen** geht's um die inhaltlichen Details. Zu jedem Ressort des Senats (also der Berliner Landesregierung) gibt es einen Ausschuss. Hier sitzen die Fachexperten aus den jeweiligen Fraktionen und beraten über die Gesetzesvorlagen, die dann im Plenum verabschiedet – oder abgelehnt – werden.

Das **Präsidium** leitet den parlamentarischen Betrieb. An seiner Spitze steht der Präsident.

Der **Ältestenrat** ist eines der wichtigsten Gremien des Parlaments und unterstützt den Präsidenten bei der Geschäftsführung.

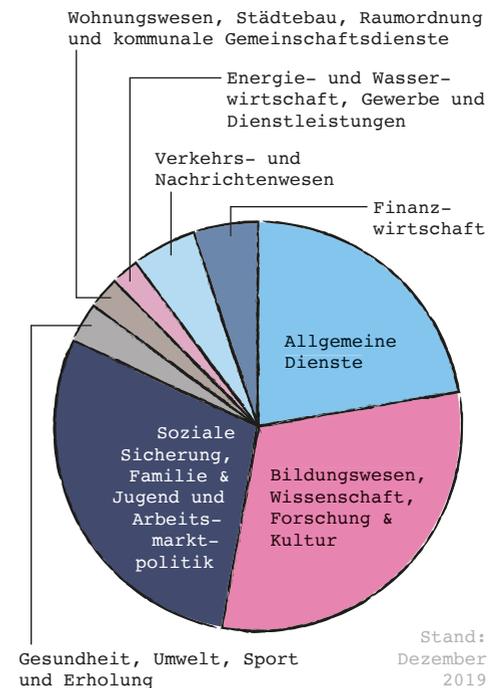
Herr Wieland, warum ist das Abgeordnetenhaus gerade für junge Berliner/-innen interessant?



Die **Verwaltung** sorgt dafür, dass alles reibungslos funktioniert, indem sie die Arbeiten des Abgeordnetenhauses vorbereitet, koordiniert und unterstützt. Sie steht unter der Leitung des Präsidenten.



HAUSHALT DES LANDES BERLIN FÜR 2020



WIE IST DAS ABGEORDNETENHAUS AUFGEBAUT?

Das **Plenum** ist die Vollversammlung aller Mitglieder des Abgeordnetenhauses und damit das höchste Organ des Parlaments. Es besteht aus mindestens 130 Abgeordneten, die sich zu Fraktionen zusammengeschlossen haben, um ihre Meinung und Lösungsansätze gebündelt in die Debat-

FAKT IST:

6.250 EURO

... ERHALTEN DIE ABGEORDNETEN ALS ENT-SCHÄDIGUNG (BRUTTO), DIE SOGENANNTA DIÄT.



BETEILIGE DICH!

Mit einer Petition

Dich stört etwas in der Berliner Bürokratie? Du möchtest etwas in Berlin verbessern? Dann reiche eine Petition beim Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses ein. Eine Petition kann schriftlich (mit Absender und Unterschrift) per Brief/Fax oder per Online-Formular unter www.parlament-berlin.de eingereicht werden. Dazu musst du noch nicht einmal volljährig sein.

Als Abgeordnete oder Abgeordneter

Du möchtest selber politisch aktiv werden und deine Mitbürgerinnen und Mitbürger vertreten? Dann werde Abgeordnete/-r! Wenn du das 18. Lebensjahr vollendet hast, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt und in Berlin gemeldet bist, kannst du dich zur Wahl aufstellen lassen. Das Berliner Abgeordnetenhaus ist rechtlich ein Teilzeitparlament, wird aber seit 1. Januar 2020 „Hauptzeitparlament“ genannt. Die Abgeordneten dürfen und sollen neben ihrem Mandat auch anderen Tätigkeiten nachgehen.

Spurensuche im Abgeordnetenhaus

Rosen und Disteln // Schon zur Zeit der Weimarer Republik (1918-33) waren die Abgeordneten des Parlaments halbkreisförmig um das Präsidium platziert. Oberhalb des Plenarsaals befanden sich – wie heute – die Tribünen für Besucher/-innen. Für den „Hammelsprung“* gab es an den Ausgängen drei Türen, wobei die Tür für „Ja“ mit Rosenblättern und jene für „Nein“ mit Distelblättern gekennzeichnet war. Über dem Sitz des Präsidenten symbolisierten zwei überlebensgroße Figuren Gerechtigkeit und Wahrheit.

Zum Tanze // Durch die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler verlor der Preußische Landtag 1933 seine Funktion. Übergangsweise wurde das Gebäude 1934 zum Sitz des Volksgerichtshofs. Dann ernannte es der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Hermann Göring, zum „Haus der Flieger“. Aus dem Plenarsaal wurde ein Festsaal, andere Räume wurden zu Clubräumen und Speisesälen umgebaut.

* Der Hammelsprung ist ein demokratisches Abstimmungsverfahren, bei dem alle Abgeordneten den Saal verlassen und ihn durch mit „Ja“, „Nein“ und „Enthaltung“ gekennzeichnete Türen wieder betreten. Diese Stimmen werden gezählt und dem Präsidium vorgelegt.

Abhörstation // Aufgrund von Beschädigungen im Zweiten Weltkrieg wurde die Kuppel des Plenarsaals Ende der 1940er-Jahre neu eingedeckt und fortan hauptsächlich als Abstellkammer genutzt. Die vormilitärische „Gesellschaft für Sport und Technik“ nutzte den ehemaligen Plenarsaal für Schießübungen. 1960 wurde das Gebäude umgebaut. Das Ministerium für Staatssicherheit richtete auf dem Dach einen Horchposten ein, von dem aus der gesamte Funkverkehr in Westberlin abgehört werden konnte.



Plenarsaal um 1930

Himmel aus Glas // Schon zu Zeiten des Preußischen Landtages gab es über dem Plenarsaal ein buntes Glasdach, durch das nur wenig Licht fiel. Ein später eingebautes lichtdurchlässigeres Dach wurde im Krieg zerstört. Heute ist die gesamte Decke aus Glas und der Plenarsaal ein transparenter und offener Raum.



Und heute? // Nach dem Fall der Mauer 1989 und der darauffolgenden Wiedervereinigung galt es, ein Parlament für alle Berlinerinnen und Berliner zu schaffen. Am 11. Januar 1991 fand die konstituierende Sitzung* des ersten Gesamtberliner Parlamentes in der Nikolaikirche statt. Innerhalb von 22 Monaten wurde das Gebäude des ehemaligen Preußischen Landtages für das Berliner Abgeordnetenhaus instandgesetzt und umgebaut und am 28. April 1993 mit einem „Bürgerfest“ feierlich eröffnet.

* Die konstituierende Sitzung ist die erste Zusammenkunft eines Gremiums oder einer Versammlung, in der maßgebende Entscheidungen getroffen werden.

Das ist Bestimmt! //
Dreimal Besserwissen

Dein direkter
Draht ins
Abgeordnetenhaus:
Petitionen

Sie sind dabei! //
Abgeordneten auf
den Zahn gefitt!

hereinspaziert! //
/orwort des
präsidenten

Sportliche Arbeit! //
chüsse

